

W Y C - N a c h r i c h t e n

Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

die Segelsaison auf dem Bodensee war in diesem Jahr nicht ganz so schnell vorbei wie sonst. Ein vergleichsweise hoher Wasserstand und schönes Wetter im Oktober haben dazu eingeladen, noch ein paar späte Segeltage zu genießen.

Dafür ist unser Sommerfest 2017 regelrecht ins Wasser gefallen, denn Sturm und Regen zwangen uns, das Fest in den Saal zu verlegen. Dabei hatte die Jugend unsere frühere Clubyacht EKKEHARD II so schön als Dekoration hergerichtet. Der Häfler Seglerball, diesmal von uns ausgerichtet, war Anfang November ja von vorneherein sturmsicher geplant. Umso schöner, dass die „reifere Jugend“ zahlreich den Saal stürmte und für eine wahrlich rauschende Ballnacht sorgte – ein würdiger Abschluss der Segelsaison.

Auch in der Saison standen unsere Jugendlichen oft im Mittelpunkt, nicht nur durch hervorragende Ergebnisse vor allem bei der Landesjugendmeisterschaft (drei von

vier Titeln blieben in Seemoos). Eine außergewöhnliche Leistung übers ganze Jahr zeigte eines unserer jüngsten Mitglieder: Der 13-jährige Luca Jost qualifizierte sich für die Weltmeisterschaft der Optimisten! In Thailand segelte er dann auf Platz 41 bei 281 Booten. Er gewann die Landesjugendmeisterschaften von Bayern und hier in Baden-Württemberg, kam beim Halloween-Cup Ende Oktober auf dem Gardasee auf den vierten Rang bei rund 230 Teilnehmern. In der deutschen Rangliste steht er ebenfalls an vierter Stelle. Und in den 29er hat er auch schon hineingeschnuppert. Bei deren gut besetzter IDM in Tutzing führte er das Klassement sogar an – bis es ihn am letzten Tag dann doch davon wehte. „Bravo, dranbleiben, weiter so“, kann ich ihm da nur zurufen. Luca kam vor über einem Jahr zu uns, weil wir ein sehr umfassendes Trainingsprogramm für die Jugend in Seemoos anbieten, das vom Einsteiger bis zum erfahrenen Regattasegler alle Leistungsstufen abbildet.

Überwiegend von jungen Seglern, ergänzt mit ein paar alten Hasen, wird unser Bundesliga-Team getragen. Unter dem Strich haben wir da leider nicht ganz das Saisonziel erreicht. Doch die beiden letzten „Spieltage“ haben gezeigt, dass „unser Jungs“ auch ganz vorne mitmischen können. Dies gilt es für das kommende Jahr anzupfeilen und die Zahl der sehr guten Tage zu vermehren.

Ob Regattasegler unter dem WYC-Stander oder unsere vielen ehrenamtlichen Helfer bei Regatten, Trainings, Ausbildung, im Hafen und in Seemoos, auch bei der Begleitung von Regatten am See und auswärts: Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank, vergelt's Gott!

Bleiben Sie im Winter gesund (und fit), blicken Sie mit uns auf eine erlebnisreiche, schöne Saison zurück und genießen Sie die Weihnachtszeit!

Herzlichst begrüßt
Ihr und Euer Präsident
Oswald Freivogel

Inhalt

- 2 WYC feiert Hafen-Jubiläum
- 3 Hafen / Ausbildung / Termine / Impressum
- 4 Intensive Saison für 470er-Team Diesch/Autenrieth
- 5 WYC unterstützt Benefiz-Aktion „Tour de Riva“
- 5 Team Rebholz bei Match-Race-Meisterschaft auf Rang 6
- 6 Schnuppersegeln im WYC
- 7 Oktoberfestpreis der 420er in Tutzing
- 7 J70-WM in Porto Cervo
- 8 **WYC-Regatten:** Seemooser Opti-Pokal
- 9 Interboot-Trophy bei Spätsommerwetter
- 10 LM: 3 von 4 Titeln bleiben in Seemoos
- 12 Mittwochsregatten: Siegerehrung 2017
- 12 Hildebrand/Sobott auf Platz 32 der 420er-Rangliste
- 13 **Bundesliga:** „Finale“ in Berlin – Spannender Abschluss
- 14 Liga-Event 3 in Kiel
- 15 Liga-Events 4 und 5 in Travemünde und Glücksburg
- 16 Doppelsieg für WYC bei J70-Bodenseemeisterschaft

WYC



WÜRTTEMBERGISCHER
YACHT-CLUB
FRIEDRICHSHAFEN

WYC feiert Hafen-Jubiläum

25 Jahre Hafen-Neubau an der Uferstraße

Über 300 Mitglieder und Gäste feierten am 17. September 2017 das Hafen-Jubiläum des Württembergischen Yacht-Clubs in Friedrichshafen. 1992 war der Yachthafen in seiner heutigen Form eingeweiht worden.

1912 war der erste Hafen des ein Jahr zuvor gegründeten Yacht-Clubs entstanden, gleichzeitig mit der Uferpromenade und dem Gondelhafen – alle drei prägen seither das Gesicht der Stadt auf der Seeseite. Im Zweiten Weltkrieg war der Hafen stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Danach wurde er wieder aufgebaut und 1959 noch einmal nach Osten vergrößert, fasste WYC-Präsident Oswald Freivogel die Vergangenheit zusammen. „1977 begann dann die beinahe unendliche Geschichte des neuen Yachthafens. 15 Jahre planen, diskutieren, bangen und Frust folgten.“ Diskussionen und Prozesse verzögerten den Baubeginn. „Im November 1991 wurde endlich die Baufreigabe erteilt. Dann ging es ruck-zuck“, schilderte Freivogel weiter. Nach nur sechs Monaten Bauzeit war der neue Hafen fertig. Am 21. Mai 1992 wurde er geflutet, Ende August dann feierlich eingeweiht. Seither hat sich wenig am Hafen verändert. „Unser Hafen gehört wie selbstverständlich zum Stadtbild“, so der WYC-Präsident. „Und: Er ist einer der beliebtesten Stadthäfen hier am See.“ Zusätzlich zu den 300 Booten, die ständig hier ihren Liegeplatz haben, kommen pro Jahr etwa 4.500 Boote mit ihren Besatzungen zum Übernachten in den WYC-Hafen – „aus Sicht der Stadt und der Wirtschaft ein Argument für unseren Hafen“, betonte Freivogel.

Die Anforderungen an die Infrastruktur des Hafens haben sich in diesen 25 Jahren signifikant verändert. Kurz- und mittelfristig müsse die komplette Stromversorgung des Hafens erneuert werden. „Wir müssen ungefähr 20 Kilometer neue Kabel

verlegen – das ist das nächste Mega-Projekt, das vor uns steht“, blickte Freivogel voraus.

Investition in den Neubau 1992 hat sich gelohnt

„Der Württembergische Yacht-Club hat von dieser Hafenanlage massiv profitiert“, sagte S.K.H. Herzog Friedrich von Württemberg, der beim Jubiläum seinen Vater Herzog Carl, den Ehrenkommodore des WYC, vertrat. Der Hafen und das Clubhaus bilden „das Herzstück des Vereins“, so der Herzog. Selbst viele Schweizer kämen in den Yachthafen, um ihre Berge „von dieser Seite zu genießen.“ Der Hafen heute sei ein adäquater Nachfolger des ersten Hafens an dieser Stelle (den seinerzeit S.M. König Wilhelm II. mit initiiert und eingeweiht hatte) – und die Investition in den Neubau 1992 habe sich gelohnt, bilanzierte der Nachfahre des Clubgründers. Durch die gute Infrastruktur und das Engagement seiner Mitglieder sei der WYC heute auch für junge Menschen attraktiv, stellte Herzog Friedrich fest.

„Diese Stadt muss einen Hafen haben!“

Häfen gehörten zu einer Stadt am Wasser, führte Dr. Stefan Köhler, 1. Bürgermeister von Friedrichshafen, aus. Die Mobilität der Stadt sei früher ja vor allem übers Wasser angegangen worden. Erst später kamen die Eisenbahn, Straßen und der Flughafen dazu. „Diese Stadt muss einen Hafen haben“, bekräftigte Köhler. Der Yachthafen sei auch in der Weiterentwicklung des Uferparks ein wesentlicher Bestandteil.

Wie schon zur Einweihung 1992 gestaltete der Fanfarenzug Graf Zeppelin den Rahmen des Jubiläums, zu Weißwürsten und Brezeln oder Pizza spielte „Dixie’s Treibhaus Ventil“ schmissigen Jazz auf der Terrasse.



Hafen

Eine Saison mit sehr unterschiedlichem Wetter und einem schönen Spätherbst ist zu Ende. Wir haben einen relativ hohen Wasserstand, die sonnigen Tage im Oktober haben noch zum Segeln eingeladen.

Daher darf ich daran erinnern, dass unsere Saison Ende Oktober ihren Abschluss gefunden hat und somit auch Wasser, Strom, Kranbetrieb und die Fäkalienabsauganlage nicht mehr in Betrieb sind. Unser Hafenmeister ist im Urlaub und nur noch sporadisch zu den jeweils am Hafenhause angegebenen Zeiten (auch zur Kranbenutzung) anwesend.

Winterlieger

Wer sein Schiff über den Winter im Yachthafen liegen lassen möchte, der sei bitte so freundlich und verlege dieses an den Steg 8/9. Wer unbedingt Strom benötigt, der sollte das Schiff am Steg 6/7 festmachen: Nur die dortigen Strominseln sind noch in Betrieb.

Für die Liegezeit ab 1. November 2017 gelten die Tarife wie in der Gebührenordnung bzw. in der „Winterliegervereinbarung“ festgelegt. Diese liegt im Hafenhause aus, kann auf der Homepage eingesehen oder über hafen@wyc-fn.de angefordert werden. Ab 15. November werden wir alle noch im Wasser liegenden Schiffe erfassen und die Eigner anschreiben!

Saison 2018

Noch etwas Wichtiges: Wer sein Schiff nicht auf seinem durch einen Nutzungsrechts-Vertrag eigenen Liegeplatz liegen hat, ist verpflichtet, diesen bis spätestens 28. Februar 2018 dem Hafenvorstand mitzuteilen. Parallel dazu muss ein Antrag auf einen Saisonliegeplatz im Hafen gestellt werden (Stichtag 31. Januar 2018).

Alle Mitglieder, die keinen eigenen Liegeplatz haben (Saisonlieger), müssen diesen Antrag ebenfalls bis 31. Januar 2018 abgeben haben.

Wir werden in der Saison 2018 den ewig Vergesslichen nicht mehr nachtelefonieren. Bekanntermaßen haben wir immer mehr Anfragen als Liegeplätze, u. U. bleibt dann einmal ein Schiff an Land stehen.

Das Hafen-Team wünscht denen, die im Hafen überwintern eine eisfreie Liegezeit, allen übrigen Hafenliegern, dass sie und ihre Schiffe gut über den Winter kommen, und bedankt sich bei den Clubmitgliedern, die mit Rat und Tat zur Aufrechterhaltung des Betriebs beigetragen haben.

Rüdiger H. Haag, Vorstand Hafen

Impressum

Redaktion: Max Rieger, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail wyc@wyc-fn.de

Fotos: E. Bauer, C. Beeck, V. Göbner, S. Jürgensen, C. Ortlieb, C. Somm, M. Tschek, L. Wehrmann, G. u. T. Widmer, WYC

V.i.S.d.P.: Oswald Freivogel, WYC, Adresse siehe Redaktion

Druck: Druckhaus Müller, 88085 Langengen, www.druckhaus-mueller.de

Ausbildung

Bodenseeschifferpatent / Sportbootführerschein See

Im Jahr 2018 starten wir ein Pilotprojekt: ein neues, kompaktes Konzept in der Theorieausbildung. Der neue WYC-Theoriekurs zum **Bodenseeschifferpatent** (BSP) startet am **24. Februar 2018** und findet an sechs Samstagen jeweils von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr (mit Mittagspause) statt. Die Praxisausbildung ist ab Mitte April 2018 auf den Club-Yachten vorgesehen.

Das neue Theoriekonzept betrifft auch den amtlichen **Sportbootführerschein See** (SBF-See): Hier findet der Vorbereitungskurs an sieben Samstagen von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr (mit kleiner Pause) statt. Start ist am **13. Januar 2018**; Dauer bis Mitte März. Der amtliche Sportbootführerschein See beinhaltet das wichtige „internationale Zertifikat“, das als Nachweis zum Führen eines Bootes im Ausland dient. In den Ferien wollen wir keine Theorieausbildung durchzuführen.

Die Infoveranstaltungen zum SBF-See fanden am 9. November 2017 und für das BSP am 15. November 2017 statt. Details zu Inhalten und Terminen bei Ausbildungsleiterin Susanne Knipping: ausbildung.fahrten@wyc-fn.de

EH-/Reanimationskurs

2018 ist ein **Erste-Hilfe-Kurs** in Seemoos mit zwei externen Dozenten geplant. Es geht um einen Reanimationskurs mit Vortrag. An Reanimations-Dummies kann geübt werden. Zum Kurs gehören auch Vorführung und Anwendung des Laien-Defibrillators. Der Kurs ist für den Zeitraum März oder April 2018 geplant. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, der Beitrag für den Kurs steht noch nicht fest. Der Kurs wird durch Aushang, E-Mail und im Internet bekannt gegeben. Fragen bitte an Susanne Knipping: ausbildung.fahrten@wyc-fn.de

Termine

Mittwochsregatta: Seglerhock jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Clubhaus Seemoos. Austausch über Infos, Tratsch und Trends, News und Meinungen.

Adventsbeginn in Seemoos: **3. Dezember 2017**, 16 Uhr

Weihnachtsfeier im neuen Clubhaus in Seemoos: Samstag, **9. Dezember 2017** ab 19 Uhr unter dem Motto „Swingin' Christmas“ mit der Beatrice Nice Band.

Salzwasserstammtisch

Januar: noch offen

Dienstag, **6. Februar 2018**, Klaus Brune: Griechenland; Beginn 19.30 Uhr im Clubhaus Seemoos

Donnerstag (!), **1. März 2018**, Wilfried Erdmann: „Allein gegen den Wind“; Beginn 19.30 Uhr im Sport-/Turnraum in Seemoos, Dia-/Multivisions-Show – ein Highlight!

107. Mitgliederversammlung: **16. März 2018**, 19 Uhr GZH

Intensive Saison für das 470er-Team

Diesch/Autenrieth in Kiel, Saloniki, Radolfzell und Japan

Simon Diesch (WYC) und Philipp Autenrieth (Bayerischer YC) haben sich in der Weltrangliste auf Platz 18 verbessert. Eine intensive Saison liegt hinter den beiden: Kieler Woche, WM in Saloniki (Griechenland), Testregatta in Aarhus (dem Revier der WM 2018), die Deutsche Meisterschaft in Radolfzell und schließlich die ersten beiden hochrangigen Regatten in Japan.

Vor einem Jahr hatten Simon Diesch und sein Augsburgener Vorschoter Philipp Autenrieth den Hut in den Ring für das 470er-Ticket von Tokyo 2020 geworfen. Zu den Höhepunkten der Saison 2017 zählte die Kieler Woche. Trotz einer ausgekugelten Schulter von Philipp erreichte das Team am Ende Rang vier. Temperaturen bis 40 Grad erwartete sie dann im griechischen Thessaloniki, wo sie bei der WM auf einen respektablen 17. Platz segelten. Kontrastprogramm war kurz danach in Dänemark angesagt: Bei viel Regen und nur 18 Grad wurde dort von einer kleinen, aber feinen Konkurrenz schon einmal das Revier der WM aller olympischen Klassen von 2018 getestet. Mit einem zweiten Platz im Medal Race (!) segelten sie insgesamt auf Rang neun. Eine weitere Trainingseinheit wurde in Warnemünde absolviert, eh es zurück an den Bodensee ging.

Bronze bei der IDM

Das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft in Radolfzell auf dem Bodensee war ein wenig enttäuschend. Nur Rang vier für die Titelverteidiger kam am Ende heraus. In der Herren-Wertung war das zwar Bronze, aber die Erwartungen waren zweifelsohne höher.

Dauerregen und Taifun beim World Cup in Japan

Vom Bodensee ging es nach Japan, wo zunächst der erste World Cup der Saison 2018 auf dem Programm stand,



Simon Diesch (links) und Philipp Autenrieth gewannen in der Herren-Wertung bei der 470er-IDM in Radolfzell Bronze. Foto © GER 11

danach dann die Olympic Week auf dem olympischen Revier von 2020, wo auch schon 1964 um Medaillen gesegelt wurde.

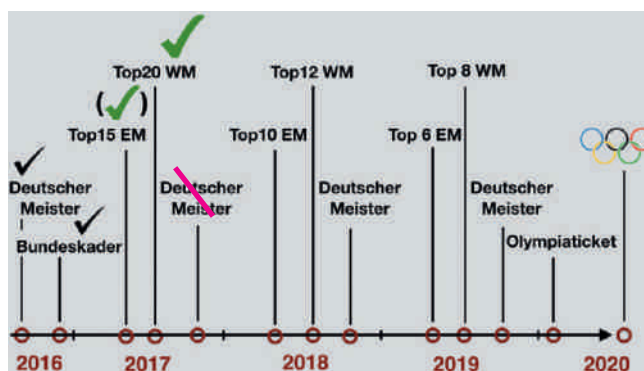
Sechs Tage Regen und nur leichter Wind ließen nur sieben Wettfahrten zu. Diesch/Autenrieth waren auf Rang 16 gekommen, die Mecklenburger Winkel/Cipra – neue deutsche Meister und in der Weltrangliste nur ein paar Zähler vor unserem Team – auf Rang 13 gelandet. Neben den 470er-Seglern war nur der Allgäuer Philipp Buhl für Schwarz-Rot-Gold in Japan, der diesen World-Cup mit Rang 14 beendete.



Bei der Kieler Woche segelten Simon Diesch und Philipp Autenrieth auf Rang vier. Foto © C.Beeck/www.segel-bilder.de

Olympic-Week Enoshima

Mit einem herausragenden vierten Platz schlossen Simon und Philipp den „Ausflug“ nach Japan bei der „Enoshima Olympic Week“ auf dem Olympia-Revier von Tokyo ab. Nach sechs Wettfahrten bei leichten bis mittleren, aber mitunter sehr drehenden Winden waren sie nur zwei Punkte vom Podium entfernt. Vom Regen hatten sie nun genug und freuten sich auf die Rückkehr an Allerheiligen: „Wir können es kaum erwarten, endlich wieder deutsches Essen auf dem Teller zu haben“, war ihr Schlusskommentar zu Japan.



Die Etappenziele von Simon Diesch (links) und Philipp Autenrieth, die im 470er Tokyo 2020 anpeilen. Grafik © GER 11

WYC unterstützt Benefizaktion „Tour de Riva“

Mit einer Spende über 500 Euro hat sich der Württembergische Yacht-Club an einer Benefiz-Aktion zu Gunsten kranker Kinder beteiligt. Zu der Aktion hatten die 100 Radler des „Teams Bensheim“ aufgerufen, die von ihrem Heimatort in mehreren Etappen über eine Strecke von 777 Kilometern bis nach Riva am Gardasee radelten. Vor der Station in Friedrichshafen (am 19. Juni in brütender Hitze) hatten sie die Schwäbische Alb überwunden.



„Wir freuen uns riesig über das tolle Meldeergebnis beim Seemooser Opti-Pokal, wenn über 100 Kinder bei uns segeln werden. Da haben wir uns gerne an der Aktion der Radler beteiligt, um auch kranken Kindern ein wenig zu helfen“, so WYC-Präsident Oswald Freivogel wenige Tage vor der Opti-Regatta des WYC. Er überreichte dem Vorsitzenden des Teams Bensheim, Helmut Richter, den Scheck. Assistenten hatten auch Vizepräsident Max Rieger und Takelmeister Wilfried Wesener.

Die Radler achten darauf, dass die gesammelten Spenden Einrichtungen in den Orten ihrer Tour zu Gute kommen. In Friedrichshafen ist das der Ambulante Kinderhospizdienst im Bodenseekreis, dem 10.000 Euro bereitgestellt werden. Das Team Bensheim hatte auf dieser „Tour de Riva“ bereits am dritten Tag 215.777 Euro an Spenden eingesammelt – mehr als auf der ganzen Tour vor drei Jahren.

WYC-Präsident Oswald Freivogel (links) überreicht den Scheck des Yacht-Clubs für die „Tour de Riva“ an den Vorsitzenden des Teams Bensheim, Helmut Richter. Krebskranke Kinder sollen mit der Benefizaktion der Radler auf ihrer Tour von Bensheim nach Riva unterstützt werden. Foto © M. Tschek

Team Rebholz bei Matchrace-IDM auf Rang 6

Auf Rang sechs gesegelt ist das Team vom Mathias Rebholz (Württembergischer Yacht-Club) bei der internationalen Deutschen Matchrace-Meisterschaft, die in Medemblik auf dem niederländischen IJsselmeer ausgesegelt wurde. Mit ihm segelten Nick Federspiel und Lukas Ammon aus dem WYC-Bundesligateam. Sieger wurde der Holländer Jelmer van Beek, der sich im Finale gegen Titelverteidiger Max Gurgel aus Hamburg (am Bodensee Dritter beim Match Race Germany) durchsetzte. Gesegelt wurde auf den ehemals olympischen Matchrace-Booten vom Typ Elliot 6m.

Vor allem am ersten der drei Regattatage ließ das WYC-Team zu viele Punkte liegen. „Es war schwierig, da reinzufinden“, kommentierte Lukas Ammon. Starker Wind und Probleme beim Bootshandling führten dazu, dass nur eines von fünf Rennen an diesem Tag gewonnen wurde. An den beiden folgenden Tagen kam das Team dagegen bei nur noch rund zwei Windstärken deutlich besser zurecht. „Wir konnten das Windmuster recht gut lesen“, so Ammon. Vier Siege standen am zweiten Tag nur noch zwei Niederlagen gegenüber. Makellos wurde die Bilanz dann am dritten Tag: fünf Siege, keine Niederlage. „Wir sind leider zu spät in Fahrt gekommen“, so Ammon. In dem international stark besetzten Feld blieb nur Rang sechs für Rebholz und Co. Zweitbesten Deutscher war Lars Hückstädt (Schleswig-Holstein) auf Rang vier. Auf Platz fünf segelte der Konstanzer Adrian Maier-Ring. Rebholz war damit auf Rang sechs vierter Deutscher.



Mathias Rebholz (Mi.) kam mit Nick Federspiel und Lukas Ammon bei der Matchrace IDM 2017 in Medemblik als vierbester Deutscher auf Platz 6.

WYC-Wandkalender 2018

Erstmals sind im WYC-Wandkalender für 2018 nicht nur tolle Bilder von der Bundesliga oder J70-Regatten. Diesmal sind auch Schärenkreuzer, 420er, 470er und Optimisten dabei – also für fast jeden etwas. Der WYC-Wandkalender 2018 (56x35 cm) ist im Clubbüro erhältlich.



Schnuppersegeln im WYC

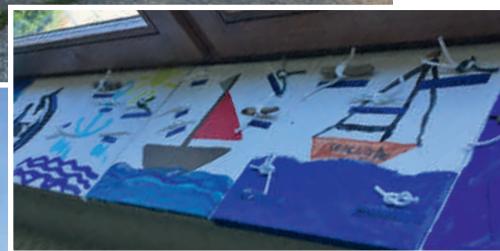
Spaß auf, im und unter Wasser

Im Rahmen des Sommerferien-Sportprogramms der Stadt Friedrichshafen und in Kooperation mit den Häfler Vereinen fand von Montag, den 28. August, bis Mittwoch, den 30. August, ein Schnuppersegeln in Seemoos statt. Teilnehmen durften Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Aufgrund der hohen Nachfrage kamen sogar mehr Kinder als vorgesehen auf das Jollengelände nach Seemoos, um zum ersten Mal in die Sportart Segeln „reinzuschnuppern“.

Drei Tage schönsten Wetter und leichte Winde waren perfekten Bedingungen, um 13 wissbegierigen Kindern das Segeln zu zeigen. Nach einer kurzen Einweisung ging es für die Kinder gleich aufs Wasser. Dort durften sie selbst das Boot, einen Vaurien, kennenlernen und sich mit dem Segeln vertraut machen. Vier bis fünf Kinder auf einem Vaurien kamen paddelnd und mit leichtem Wind in den Segeln vorwärts. Vormittags standen Spiele, wie zum Beispiel schwimmende Bälle einsammeln oder einen ausgelegten Kurs abfahren, auf dem Programm. Bei Temperaturen um die 30 Grad hielten sich die Kinder nach der Mittagspause schon bald mehr im Wasser auf als darüber.

An den beiden anderen Tagen lernten die Kinder die Grundlagen des Bootaufbaus sowie wichtige Begriffe der „Segelsprache“. Darüber hinaus nahmen die Kinder sehr schnell den Wind und die Wellen wahr. Das Steuern des Bootes sowie das selbstständige Ein- und Auswasern der Boote klappte von Tag zu Tag besser. Beim Basteln eines Knotenbrettes wurden spielerisch die wichtigsten Knoten gelernt, sodass die Kinder schon bald mit einem Palstek loszogen oder aus mehreren Leinen eine lange Leine zauberten.

Drei Tage mit viel Spaß auf, im und unter Wasser waren für die Kinder eine tolle Erfahrung, das Segeln kennen-



Tolle Atmosphäre beim Schnuppersegeln Ende August im WYC. Fotos © E. Bauer

zulernen. Der WYC bedankt sich für die rege Teilnahme und freut sich, die ein oder anderen Schnupperseglerinnen und -segler im WYC begrüßen zu dürfen.

Anne und Ellen Bauer



Oktoberfestpreis in Tutzing

Die Wettervorhersage verhiess zunächst wenig Gutes für den Oktoberfestpreis der 420er in Tutzing beim DTYC.

Der Samstag begann mit Regen. Nach der Steuermannsbesprechung war erstmal Startverschiebung angesagt. Dann entschied sich der Wettfahrtleiter doch zum Auslaufen. Die Wolken rissen auf und die Sonne kam heraus. Bei einer leichten Brise aus Süd starteten wir – Annika Hafner und Siri Raupach – zur ersten Wettfahrt. Unser Start war okay, doch danach kam es zu einer leichten Berührung mit einem nicht vorfahrtsberechtigten Boot, was uns natürlich zurückwarf. Nachdem wir uns wieder vorgekämpft hatten, gab es dann am Lee-Gate eine erneute Protestsituation, als uns ein nicht vorfahrtsberechtigtes Boot zum Ausweichen zwang.

Auch der Sonntag begann mit einer Startverschiebung. Nach etwas Wartezeit wurde dann die zweite Wettfahrt bei leichten, aber sehr drehenden Windverhältnissen gesegelt. Die Wettfahrt wurde verkürzt und an der Luvtonne beendet. Im Gesamtergebnis landeten wir auf dem neunten Platz von 22 Booten. Da der Wind sehr unstetig war und wir zweimal Protestsituationen hatten, können wir mit den Ergebnis eigentlich ganz zufrieden sein. Nina und Lara Lendler segelten auf Rang 13. Sieger wurden Florian Krauss (Seeshaupt) und Jakob Lanzinger vom WV Fischbach.

Annika Hafner GER 53648

Doppelsieg für Luca und Leon bei der BJM in Starnberg

Neuer Bayerischer Jugendmeister im Optimist-Dinghy ist Luca Jost vom Württembergischen Yacht-Club. Der 13-Jährige eroberte mit zwei Laufsiegen in den letzten beiden Wettfahrten die Spitze des Klassements und verdrängte damit seinen jüngeren Bruder Leon Jost (ebenfalls WYC) auf Rang zwei. 45 Nachwuchsegler waren bei den Optis auf dem Starnberger See am Start und segelten bei durchwegs leichten Winden neun Wettfahrten. Franziska Nussbaumer und Sissi Wensel (YCL/WYC) starteten mit 20 Teams im 420er und kamen auf Rang sieben.

J70-WM in Sardinien

Vom Winde verweht war die Weltmeisterschaft der J70 in Porto Cervo an der Costa Smeralda (Sardinien) Mitte September. 161 Mannschaften aus 24 Nationen waren am Start – darunter auch drei WYC-Teams.

Mistral verhinderte an den ersten beiden Tagen jeglichen Start. AP über H – Startverschiebung im Hafen – war die Standard-Beflaggung. Erst am dritten Tag konnten drei Rennen für die Qualifikationsphase gesegelt werden. Doch das war nicht der Tag der drei WYC-Teams. Mehr oder weniger unglücklich landeten alle drei in der Silver Fleet – wie auch viele andere der insgesamt 37 deutschen Teams. Tags darauf kam ein Rennen zustande



und erst am finalen Tag erlaubten optimale Bedingungen sowohl in der Gold- wie Silberflotte zwei weitere Wettfahrten, so dass insgesamt je sechs Rennen gesegelt wurden. Der neue Weltmeister ist Peter Duncan aus den USA.

Beste deutsche Mannschaft wurden die Mühlenberger um Magnus Simon auf Rang 28. Auf Rang 56 segelten die Überlinger mit Steffen Hessberger. Mit einem dritten und zwei vierten Plätzen in der Silver Fleet zeigte das Team um Max Rieger (Moritz Rieger, Anian Schreiber und Felix Diesch) auf der MOTHERSHIP, dass eigentlich mehr drin gewesen wäre als der zehnte Platz in der Silver-Fleet (insgesamt ab Rang 83). Klaus Diesch (mit Conrad Rebholz, Lukas Ammon und Tim Federspiel) segelte mit der LED ZEPPELIN in der Silver Fleet auf Rang 27, Dennis Mehlig (mit Kevin Mehlig, Yannick Hafner und Christian Severens) auf der JAI auf Rang 40.

Mehr Wind als nötig wehte bei der J70-WM. Nur an drei Tagen konnte gesegelt werden (Fotos unten). 12 WYC-Segler waren in Porto Cervo dabei.



Seemooser Opti-Pokal

Favoriten setzen sich souverän durch

Insgesamt 102 junge Nachwuchssegler waren am 24. und 25. Juni beim Württembergischen Yacht-Club zu Gast, um beim „Seemooser Opti-Pokal“ zu segeln. Vor allem in der Gruppe A der leistungsstärkeren Nachwuchssegler haben sich die Favoriten durchgesetzt. Luca Jost vom gastgebenden WYC gewann vor Franziska Nussbaumer vom YC Langenargen. Dritter wurde Niklas III vom YC Ludwigshafen Bodensee. In der Gruppe B siegte mit Finn Meichle (YC Langenargen) kein Unbekannter. Rosa Speckle (WYC) kam auf Rang drei.

24 Starter waren in Gruppe A auf dem See, in der Gruppe B waren es 78 Nachwuchssegler. Los ging es bei eher lauen Winden am Samstagmittag. Bis zum Abend waren in der Gruppe A drei Wettfahrten, in der Gruppe B zwei Rennen gesegelt. „Es war echt schwierig. Durch die stark drehenden Winde musste ich die Bahn sehr oft verlegen“, erklärte Wettfahrtleiterin Alexa Schaufler. Mehrfach musste sie das Startverfahren abbrechen, da die Startlinie nicht mehr zur Windrichtung passte.

Am Sonntagvormittag war es nach dem Durchzug eines Regengebiets nicht mehr so warm. Die Wettfahrtleiterin schickte die beiden Startgruppen wiederum gegen Mittag auf den Kurs, nachdem sich der Wind auf eine Richtung eingependelt hatte. Unter eher bedecktem Himmel wehte Südwind. „Schöne drei Beaufort, mit Schaumkronen auf dem See“, konkretisierte Günther Widmer, Regatta-Obmann des WYC. Die schon im Zwischenergebnis vom Samstag Führenden ließen nichts mehr anbrennen und bestätigten ihre Spitzenpositionen auch in den beiden Wettfahrten am Sonntag.

Luca Jost, der sich kurz zuvor sogar eines der fünf deutschen Tickets für die WM im Juli in Thailand gesichert hatte, wurde seiner Favoritenrolle gerecht und machten den Gesamtsieg mit zwei weiteren Laufsiegen klar. Ihm folgte am Sonntag zweimal direkt Franziska Nussbaumer, die mit 10 Punkten insgesamt auf Rang zwei segelte.

Drei erste Plätze hat Finn Meichle in der Gruppe B gesegelt, dazu einen zweiten Platz als Streicher. Den vierten



Foto © Tatjana Widmer

Glückliche Segler auf den Podiumsplätzen beim „Seemooser Opti-Pokal“ 2017: Von links Rosa Speckle (Gruppe B Dritte, WYC), David Rohde (B Zweiter, YC Hard), Finn Meichle (B Sieger, YC Langenargen), Luca Jost (Gruppe A Sieger, WYC), Franziska Nussbaumer (A Zweite, YC Langenargen) und Niklas III (A Dritter, YC Ludwigshafen), eingerahmt von Wettfahrtleiterin Alexa Schaufler (ganz rechts) und WYC-Regatta-Obmann Günther Widmer (links hinten).

Laufsieg holte sich der zweitplatzierte David Rohde (YC Hard). Einen zweiten und zwei vierte Plätze brachte Rosa Speckle in die Wertung, die damit auch bestes Mädchen in der Gruppe B war.

Die sieben Sicherungsboote des WYC (und weitere aus anderen Clubs) kamen so gut wie nicht zum Einsatz. Die Nachwuchspiloten hatten bei moderatem Wetter ihre segelnden Seifenkisten auch voll im Griff.

Seemooser Opti-Pokal 2017, Gruppe A, Endergebnis nach 5 Wettfahrten (1 Streicher), 24 Starter: 1. Luca Jost, WYC, 5 Punkte; 2. Franziska Nussbaumer, YC Langenargen, 10 Punkte; 3. Niklas III, YC Ludwigshafen Bodensee, 15 Punkte; 4. Janik Müller, Schweiz, 15 Punkte; 5. Leon Jost, WYC, 22 Punkte. **Gruppe B: (78 Starter, 4 Wettfahrten):** 1. Finn Meichle, YC Langenargen, 3 Punkte; 2. David Rohde, YC Hard (Österreich), 5 Punkte; 3. Rosa Speckle, WYC, 10 Punkte; 4. Max Winkler, SC Öhningen, 14 Punkte; 5. Amelie Wehrle, Jollen-Segler Reichenau, 21 Punkte

102 Nachwuchssegler waren am Wochenende mit ihren Optimist-Dinghies beim WYC und segelten um den „Seemooser Opti-Pokal“. Foto © Günther Widmer



Interboot-Trophy 2017 des WYC

Spätsommerwetter für die Einhandsegler

Bei ruhigem Spätsommerwetter wurde Mitte September die „Interboot-Trophy“ des WYC für Einhand-Jollenklassen, die in Kooperation mit der Friedrichshafener Wassersportmesse durchgeführt wird, gesegelt. Die Sieger waren Florian Hafner im Laser Radial, Luca Meyer im Laser Standard, Gernot Goetz im Contender und Enrico Negri (Italien) im 12-Fuß-Dinghy.

Kurz nach Mittag schickte Wettfahrtleiter Felix Diesch am Samstag (23. September) unter sonnigem Himmel bei einem leichten Schönwetter-Südwest nacheinander alle vier Klassen auf die Bahn. Kein einziger Frühstart verzögerte den Ablauf. „Wir hatten zwar nur wenig Wind, aber ordentliche Bedingungen für faire Wettfahrten“, so Diesch über die ersten beiden Rennen. Als alle vier Klassen bereits in der dritten Wettfahrt segelten, flaute der Wind wieder ab. Contender und Laser Standard kamen noch ins Ziel. „Die Wettfahrten der anderen beiden Klassen mussten wir leider abbrechen“, so Diesch.

Am Sonntagvormittag konnte sich die Sonne erst mittags durchsetzen. „Das war zu spät, als dass sich noch eine Thermik hätte aufbauen können“, kommentierte WYC-Regattaobmann Günther Widmer. Dirk Kreidenweiß, Projektleiter der Interboot, überreichte bei der Siegerehrung die von der Messe gestifteten Preise (Gutscheine über 100, 50 und 25 Euro für die jeweils Bestplatzierten). „Das ist eine coole Angelegenheit, hier mit dem Württembergischen Yacht-Club die Regatta durchzuführen. Da bilden wir eine starke Gemeinschaft die Spaß macht“, so Kreidenweiß. Auch Widmer war begeistert: „Die Zusammenarbeit mit der Messe ist toll!“

Zu einer Revanche kam es im Laser Radial. Der Günzburger Florian Hafner (Skippergilde Schwaben) setzte sich gegen Amelie Zartl (WYC) durch, die zwei Wochen vorher noch unmittelbar vor Hafner die Landesjugendmeisterschaft gewonnen hatte.

Eine souveräne Leistung lieferte der 17-jährige Luca Meyer

Bei der Interboot-Trophy des WYC waren Ende September 57 Einhandsegler in den Klassen Laser-Standard, Laser-Radial (unten links), Contender (unten rechts) und 12-Fuß-Dinghy (rechts) am Start. Fotos © Carsten Ortlieb



Die Laser bei der Interboot-Trophy des WYC. Foto © Carsten Ortlieb

er vom Konstanzer YC bei den Lasern mit dem größeren Standard-Rigg ab. Mit den Plätzen 2-1-1 setzte er sich klar gegen die durchweg ältere Konkurrenz durch. Ebenfalls auf Platz zwei landete hier der beste Segler des Gastgebers: Conrad Rebholz (WYC) mit sechs Punkten vor Willy Brandt, dem Nachwuchstrainer des WYC. Im Contender (13 Boote) gewann Gernot Goetz (SC Unteruhldingen) vor Tobias Hanke (SLRV).

Zum ersten Mal waren die 12-Fuß-Dinghies dabei. 16 Teilnehmer waren bis von Rom und Bielefeld an den Bodensee gekommen – und deuteten an, nächstes Jahr gerne wieder dabei zu sein. Die vorderen Plätze machten die Italiener unter sich aus.



Landesjugend- und -jüngstenmeisterschaft in Seemoos

Drei von vier Titeln bleiben in Friedrichshafen

Drei Tage lang – vom 6. bis 8. September 2017 – standen die Nachwuchssegler in Seemoos einmal mehr im Mittelpunkt: Der Württembergische Yacht-Club (WYC) und der Wassersportverein Friedrichshafen-Fischbach (WVF) richteten die Landesjugend- und Jüngstenmeisterschaften (LJM) Baden-Württemberg aus. Insgesamt konnten alle zehn geplanten Wettfahrten gesegelt werden – und dann hießen die neuen Landesjugendmeister Marc Hildebrand und Julian Sobott (WYC/SMC Friedrichshafen) im 420er, Luca Jost (WYC) im Optimisten und im Amelie Zartl (WYC) Laser Radial. Nur in der Europe konnte Viola Loos vom Stuttgarter Segel-Club ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

Leichter Wind wehte an den beiden ersten Tagen, mal unter bedecktem Himmel, mal bei Sonnenschein. Mit zweimal vier Wettfahrten in allen Klassen waren bereits mehr Rennen gesegelt als bei so manch anderer LJM. Und Favoriten hatten sich auch schon herauskristallisiert. Doch vor den noch ausstehenden zwei Läufen war noch nichts endgültig entschieden.

Souveräne Landesjugendmeister im 420er

Mit Startverschiebung begann auch der dritte Tag. Weit draußen im See wehte eine kleine Brise aus Süd, vor Seemoos war der See glatt. Im Westen standen bereits die grauen Wolken des angekündigten Regengebietes. Doch angesichts der acht gesegelten Läufe war die LJM ja „bereits im Sack“, nirgends breitete sich daher Nervosität aus. Um 12 Uhr kam der angesagte Wind mit 10 bis 14 Knoten (gute drei Beaufort) aus West auf, der später auf Südwest drehte – und auch wieder nachließ. Regenschauer sorgten für Kontrastwetter zu den beiden ersten Tagen. In allen vier Klassen konnten so die noch ausstehenden beiden Rennen durchgeführt werden. Damit wurden erstmals seit langem tatsächlich alle ausgeschriebenen zehn Läufe auch gesegelt. Souverän setzten

sich im 420er die führenden Marc Hildebrand und Julian Sobott gleich auf der Startkreuz wieder an die Spitze und segelten mit dem Laufsieg auch zum vorzeitigen Titelgewinn. Franziska Nussbaumer und Rickmer Lenk (YC Langenargen/WYC) verteidigten mit zwei dritten Plätzen den zweiten Gesamtrang vor Amelie Pätzold und Anna Heitland vom DTYC am Starnberger See.



Die Optimisten waren sehr eifrig beim Starten – und waren so manches Mal zu früh unterwegs. Alle Fotos © V. Göbner

Spannender Abschluss bei den Optimisten

Eng sollte es bei den Optimisten werden. Die besten Nachwuchssegler in der Jüngstenklasse (unter 15 Jahre) machten auch im neunten Lauf die vorderen Plätze unter sich aus: Luca Jost segelte einen ersten Platz und wahrte damit seine Siegchancen. Frederik Steuerer (ASC) kam gleich als Zweiter ins Ziel und hatte damit vor dem letzten Lauf noch acht Punkte Vorsprung auf Jost. Doch dann wurde es dramatisch. Jost lag im letzten Lauf wieder vor Steuerer, der machte sich in den Augen der Jury eines Regelverstößes schuldig – und wurde „angepöfien“. Normal zieht dies einen Strafringel nach sich – doch Steuerer war nach einer Bojenberührung tags zuvor auch schon einmal angepöfien worden. Da sind die Regeln unbarmherzig: Wer zweimal auffällt, muss dieses Rennen sofort aufgeben. Damit war der Gesamtsieg auch weg. Luca Jost gewann nach der Bayerischen

Die Optis auf Vorwind: Luca Jost vom WYC (GER 1231, kleines Bild) führt das Feld an – und wurde am Ende auch Landesjüngstenmeister.



Jugendmeisterschaft somit auch die von Baden-Württemberg. Frederik Steuerer wurde Vizemeister, auf Rang drei segelte David Rohde (YC Hard, Österreich). Leon Jost kam auf Rang sechs, Lukas Goyarzu auf Rang sieben.



Start der 420er: GER 54436 – die neuen Landesjugendmeister Marc Hildebrand (links im kleinen Bild) und Julian Sobott vom WYC – kommen mit Steuerbordbug vor dem ganzen Feld durch.



Enges Finale im Laser Radial

Auch im Laser Radial machten es die Teilnehmer noch einmal spannend. Denn Amelie Zartl kam zunächst nur als Vierte ins Ziel und büßte ein paar Punkte ihres Vorsprungs ein. Drei Zähler lag sie nur noch vor dem Günzburger Florian Hafner. Im letzten Lauf zeigten dann beide Nerven. Zartl segelte gar nur als Sechste ins Ziel – doch Hafner verwandelte die Vorlage nicht. Mit Platz vier verkürzte er nur auf einen Punkt Abstand. So ging der Titel Landesjugendmeisterin doch an Amelie Zartl vom gastgebenden WYC.

Bei den Europes machte Viola Loos vom Stuttgarter Segel-Club mit einem weiteren ersten Platz den erneuten Titelgewinn perfekt. Im letzten Rennen, zu dem sie nicht mehr hätte antreten müssen, segelte sie noch einen dritten Platz und hielt ihre Verfolgerin Elina Schieback vom Nürnberger YC Noris auf Distanz. Dritter wurde Paul Diebold (Ruder-Club Rastatt).

Zehn gute und faire Wettfahrten

„Es gab wenig Proteste“, war Timo Haß, Jury-Obmann bei der LJM, von der Regelkunde der Segler angetan. So gab es wenig Arbeit für die Jury. Allerdings führte er das vor allem darauf zurück, dass die beiden Clubs viele Wasserschiedsrichter auf den drei Bahnen eingesetzt hatten. Günther Widmer, Regattaobmann des WYC, bedankte sich bei der Preisverleihung bei den vielen Helfern, insbesondere den drei Teams um die Wettfahrtleiter Claudia Bucher (WVF), Alexa Schaufler und Conrad Rebholz (WYC).

Auch wenn man an den Vormittagen etwas auf Wind warten musste, „haben wir drei sehr super Tage gehabt mit zehn guten und fairen Wettfahrten“, war Fabian Bach, Landesjugendobmann für Baden-Württemberg, mit der LJM zufrieden.

Landesjugendmeisterin im Laser-Radial: Amelie Zartl vom WYC auf GER 210066.



„Ab nächstem Jahr wird es gemeinsame süddeutsche Jugendmeisterschaften geben. 2018 wird diese Anfang September in Starnberg ausgetragen, im Jahr darauf dann wieder am Bodensee“, kündigte Bach an.

Landesjugend- und Jüngstenmeisterschaft Baden-Württemberg 2017

Endergebnisse nach 10 Wettfahrten (1 Streicher)

420er

1. Marc Hildebrand/Julian Sobott, WYC, 11 Punkte; 2. Franziska Nussbaumer/Rickmer Lenk, YC Langenargen/WYC, 23 Punkte; 3. Amelie Pätzold/Anna Heitland, DTYC Tutzing, 28 Punkte; 4. Justin Venger/Sissi Wensel; 5. Nina und Lara Lendler; 6. Annika Hafner/Siri Raupach; 7. Tobias Sieweke/Oliver Munz (alle WYC)

Optimist-Dinghy

1. Luca Jost, WYC, 33 Punkte; 2. Frederik Steuerer, Augsburger Segler-Club, 33 Punkte; 3. David Rohde, YC Hard (Österreich), 40 Punkte; 6. Leon Jost; 7. Lukas Goyarzu; 12. Lena Deike; 21. Rosa Speckle; 23. Ida Bachschmid (alle WYC)

Laser Radial

1. Amelie Zartl, WYC, 24 Punkte; 2. Florian Hafner, Skippergilde Schwaben, 25 Punkte; 3. Felix Reith, DTYC Tutzing, 27 Punkte; 7. Maarten Hund; 9. Hannah Wirth (WYC)

Europe

1. Viola Loos, Stuttgarter Segel-Club, 14 Punkte; 2. Elina Schieback, YC Noris, 19 Punkte; 3. Paul Diebold, Ruder-Club Rastatt, 25 Punkte

Vollständige Ergebnislisten und Videos: www.ljm-bw.de

Start der Europes, die mit den Lasern auf der Bahn des WVF segelten. Landesjugendmeisterin wurde Viola Loos aus Stuttgart auf dem dritten Boot von rechts.



Die Sieger der Mittwochsregatten 2017: Walter Müller, Willi Egger und Dieter Hubertz

15 Wettfahrten, 46 Schiffe mit über 1200 Seglern – so die Eckdaten der Mittwochsregatten des Württembergischen Yacht-Clubs in der Saison 2017. Neben den Seglern des WYC nahmen auch solche von vier benachbarten Vereinen an dieser Regattaserie teil, die schon seit 24 Jahren durchgeführt wird.

Nicht nur ein Sieger, sondern gleich drei konnten dieses Jahr geehrt werden. Denn durch die Vielzahl der Schiffe – und die Unterstützung von der Messe Friedrichshafen, Marinesport Kösling und Pfeiffer-Segel Meersburg – wurde in drei Gruppen nach der Yardstick-Zahl gewertet. In der Gruppe 1 der weniger schnellen Boote (Yardstick-Zahl 105 und höher) gewann Dieter Hubertz mit der LISA (eine Larsen 232) vom ESV, in der Gruppe 2 (96 bis 104) war Willi Egger (WYC) mit seiner 806 STRAHL Bester und in der Gruppe 3 für die schnelleren Boote (Yardstick-Zahl von 81 bis 95) siegte Walter Müller (WYC) mit seiner Nissen 42 SCYLLA.

17 Wettfahrten waren für die ganze Saison angesetzt. Eine konnte wegen Starkwindwarnung nicht gestartet werden, eine andere – ausgerechnet die mit der Wertung zur Stadtmeisterschaft – fiel der Flaute zum Opfer. Sonst wurde 15 Mal nach dem bewährten Känguru-Verfahren gestartet: Das Boot mit dem geringsten Geschwindigkeits-Potenzial (höchste Yardstick-Zahl) startet als erstes, das schnellste Boot zuletzt. Nutzen alle Segler das Potenzial ihres Bootes optimal, so müssten sie zur vereinbarten Zielzeit (jeweils um 20.15 Uhr) gleichauf sein. Das sind sie natürlich eher selten – und so schreibt jede Crew auf, welches Boot gerade vor und welches hinter ihr war. An Land werden die Zettel sortiert und schon steht jeden Mittwochabend die Ergebnisliste.

Fünf Wettfahrten sind nötig für die Jahreswertung

Um in die Jahreswertung zu kommen, genügen fünf Teilnahmen – respektive die besten fünf Ergebnisse. 34 Boote hatten 2017 diese fünf Ergebnisse in die Wertung einbringen können. Einfach aus dem Hafen fahren, Segel setzen und bei der Wettfahrt mitsegeln – das ist seit über zwei Jahrzehnten das Erfolgsrezept der Mittwochsregatta. Für so manche ist jedoch der anschließende gemeinsame Segler-Hock auf der Terrasse des Club-Restaurants fast wichtiger – ein Vorteil der für alle gleich definierten Zielzeit. Zur Preisverteilung Mitte September waren über 80 Seglern ins Clubhaus gekommen und freuten sich über die zahlreichen Preise der Sponsoren. „Es war dieses Jahr sehr harmonisch, ohne Schaden an Mensch oder Schiffen. Alle Teilnehmer sind sicher gesegelt“, freute sich Angelika Rothmund vom Organisations-Team der Mittwochsregatten bei der Siegerehrung.



Die Gewinner der WYC-Mittwochsregatten 2017 sind Dieter Hubertz (links, Gruppe 1), Willi Egger (rechts, Gruppe 2) und Walter Müller (nicht auf dem Bild, Gruppe 3), mit den Organisatoren Edgar und Angelika Rothmund. Foto © WYC

Mittwochsregatten des WYC 2017

Endergebnis nach 15 Wettfahrten

Gruppe 1 (Yardstick-Zahl 105 und höher)

1. Dieter Hubertz, Larsen 232 LISA; 2. Klaus Bogner, Seefahrtskreuzer CARINA; 3. Dagmar Rütten, M1 ERPEL

Gruppe 2 (Yardstick-Zahl 96 bis 104)

1. Willi Egger, Int. 806 STRAHL; 2. Thomas Kaltenbach, X-312 RED-X; 3. Jochen Frik, Starboot FRIKASSEE

Gruppe 3 (Yardstick-Zahl von 81 bis 95)

1. Walter Müller, Nissen 42 SCYLLA; 2. Klaus Vonbach, Dynamic 35 FUN No.1; 3. Philipp Wieland, 45 qm Nationaler Kreuzer ARGO

Hildebrand/Sobott auf Platz 32 der deutschen 420er-Rangliste

Bis auf Platz 32 der rund 200 Steuerleute umfassenden deutschen Rangliste in der Zweimanjolle 420er sind Marc Hildebrand vom WYC und sein Vorschoter Julian Sobott (SMCF) in der Saison 2017 geklettert. Damit sind die beiden aus dem großen WYC-420er-Trainingsteam auch Beste aus Baden-Württemberg. Bei neun meist größeren Regatten sind sie mitgesegelt und waren dazu an Revieren zwischen der Adria und der Ostsee (Schwerin, zweimal Warnemünde, Kiel, Glücksburg), sogar in Athen (EM) segelten sie im Juli. Die meisten Punkte brachten jedoch die beiden Siege bei der LJM in Seemoos (s. S. 11) und beim Silber-420er am Tegernsee. Bei der IDM Anfang Oktober segelten sie unter 100 Teilnehmern auf Rang 54.

Segel-Bundesliga 2017

Spannender Abschluss für den WYC in Berlin

Beim sechsten und letzten „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga in der Saison 2017 auf dem Wannsee in Berlin (vom 2. bis 4. November) segelte das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Max Rieger, Marvin Frisch, Thomas Stemmer und Felix Diesch – auf Rang acht. In der Abschlusstabelle der Saison 2017 landete der WYC damit auf Rang zwölf.

Das WYC-Team zeigte in Berlin die gleiche Leistungskurve wie schon Mitte August beim fünften Spieltag in Glücksburg. Einem soliden Auftakt folgten Spitzenresultate am zweiten Tag, ehe am dritten Tag erneut ein Einbruch zu verzeichnen war. „Zwei Tage ging es uns ganz gut von der Hand. Bei wenig Wind waren wir sogar schneller als die anderen“, analysierte Steuermann Max Rieger. Dabei war es fast durchweg sehr wenig Wind, „manchmal schon grenzwertig wenig“. Vor dem Einbruch am dritten Tag lag der WYC sogar an zweiter Stelle. „Am letzten Tag hatten wir im zweiten Rennen dann in einem Windloch geparkt, mussten erst drei Boote vorbei lassen und dann auch noch einen Strafkringel drehen“, so Rieger weiter. „Unruhe kam ins Team, wir ließen uns verunsichern – und fanden dann nicht mehr

Max Rieger, Thomas Stemmer, Marvin Frisch und Felix Diesch (im Foto unten von rechts) segelten für den Württembergischen Yacht-Club beim finalen Event der Segel-Bundesliga in Berlin auf Rang acht. Fotos © Sven Jürgensen

in den Rhythmus. Das müssen wir für kommendes Jahr abstellen. Am Ende haben wir uns aber riesig gefreut, den Klassenerhalt klar geschafft zu haben“, zieht Rieger einen Strich unter die Saison 2017.

„Das Team ist mit dem Druck gut zurecht gekommen, sie haben die Aufgabe super gelöst“, klopf Team-Manager Klaus Diesch den WYC-Seglern auf die Schulter, „auch wenn wir da offenbar ein Problem mit dem dritten Tag haben.“

Beindruckt waren die WYC-Segler von den Trainingspartnern aus dem SMC Überlingen (der mit sehr großer Fan-Schar angereist war), die in Berlin nur knapp die Chance verpassten, aus Rang drei in der Abschlusstabelle noch mehr zu machen. „Super Jahresleistung“, so Rieger. „Und einen herzlichen Glückwunsch an die Hamburger vom NRV, die verdient den Meistertitel gewonnen haben!“



Liga-Event 3 in Kiel

WYC-Team muss mit Rang 13 vorlieb nehmen

Der dritte „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga 2017 (vom 17. bis 19. Juni im Rahmen der Kieler Woche) war nicht gerade der beste für den Württembergischen Yacht-Club. Nach 15 Wettfahrten für jedes der 18 Teams lagen Yannick Hafner, Dennis und Kevin Mehlig sowie Christian Severens auf Rang 13.

Ein Tag mit sehr gutem Wind, gefolgt von zwei Tagen mit leichten und meist sehr schwierigen Windverhältnissen bestimmten das sonst durchwegs sonnige und auch an der Ostsee hochsommerliche Bild.

Gut getan hatte dem WYC-Team ein Trainingstag bei Starkwind vor dem Event. „Wir haben am Samstag dann gut reingefunden. Aber bei sehr viel Wind haben wir uns in engen Situationen zu oft die Butter vom Brot nehmen lassen“, analysierte Steuermann Yannick Hafner. „Wir waren noch nicht auf dem 150-Prozent-Level, das in der Bundesliga nötig ist. Hier und da fehlte der eine Meter, um durchzukommen“, so Hafner weiter.

Am zweiten Tag wurden die Karten neu gemischt, das WYC-Team war mit frischem Mut bei der Sache. Bei sehr drehendem Wind waren für alle Teams die Ergebnisse durchwachsen. „Bei einem guten Start ist es dann auch gut gelaufen. Aber die Reproduzierbarkeit hat gefehlt“, deutete Hafner an, dass nicht immer die gleiche Seite die bessere war. Am Montag schließlich war der Wind auf „Bodensee-Bedingungen“ abgeflaut. „Heute hat es gut geklappt, die Starts waren besser – bis auf den in der



Auf Rang 13 segelte das WYC-Team mit Yannick Hafner (an der Pinne), Christian Severens, Dennis und Kevin Mehlig beim dritten Event der Segel-Bundesliga 2017 vor Kiel-Schilksee. Foto © Sven Jürgensen

letzten Wettfahrt“, fasste der Steuermann am Abend des dritten Tags zusammen. Mit einigen Plätzen in der ersten Hälfte der jeweils sechs Boote in einem Lauf machte das WYC-Team Boden gut. Der Sprung insgesamt in die erste Hälfte – vor dem letzten Rennen noch möglich – misslang dann aber doch. Platz 13 war das Endergebnis nach 15 Wettfahrten an drei Tagen.

Sieger des „Spieltags“ in Kiel wurde der Norddeutsche Regatta-Verein aus Hamburg mit Steuermann Tobias Schadewaldt vor der Segelkameradschaft „Wappen von Bremen“ und dem Berliner Yacht-Club.



Beim Bundesliga-Event in Travemünde agierte das WYC-Team (v.l. Felix Diesch, Conrad Rebholz, Lukas Ammon und Max Rieger) unglücklich und landete auf Platz 16.

Foto © L.Wehrmann/DSBL



Liga-Event 4 in Travemünde

WYC-Team mit Startproblemen

Recht unglücklich verlief der vierte „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga 2017 vom 21. bis 23. Juli in Travemünde für das Team des Württembergischen Yacht-Clubs. Max Rieger, Felix Diesch, Conrad Rebholz und Lukas Ammon (Foto S. 14) kamen nur auf Rang 16.

„Unsere Starts waren vor allem am Anfang meist unterirdisch“, sagte Steuermann Max Rieger unzufrieden. „Wir sind meistens zu spät losgefahren.“ Erst am dritten Regattatag wurden die Starts besser, ehe im 16. und letzten Rennen ein Frühstart das Team endgültig ausbremsete. Zu wenig Übung im Liga-Format, zuviel Fleetrace – so Riegers erste Analyse.

Vor allem am Samstag regnete es fast den ganzen Tag. Der Wind war ungleichmäßig und ziemlich böig. „Wenn wir schon zu spät losgefahren sind, hatten wir auch manchmal ein bisschen Pech mit der Seitenwahl. Der

Wind war schwierig zu lesen. Da kommt dann das eine zum anderen“, so Vorschoter Felix Diesch. Für Lukas Ammon war es die Liga-Premiere: „Ich habe schon gesehen, worauf wir im Training ganz spezifisch achten müssen. Das ist vielleicht hilfreich für den nächsten Event.“ Dass die vier Segler es nicht ganz verlernt haben, zeigen die beiden Laufsiege und zwei zweite Plätze, die die Mannschaft als Lichtblicke herausgeholt hatte.

Oswald Freivogel ist Schatzmeister im Liga-Verein DSL

Zum Schatzmeister des „Deutsche Segel-Liga e.V.“ wurde WYC-Präsident Oswald Freivogel Ende September gewählt. Neuer Vorsitzender des Vereins, der die Interessen der in der Liga segelnden Vereine vertritt, ist der Hamburger Ole von Studnitz.

Liga-Event 5 in Glücksburg

WYC-Team segelt auf Rang sieben

Auf Rang sieben ist das Team des Württembergischen Yacht-Clubs beim fünften Event der 1. Segel-Bundesliga 2017 in Glücksburg (18. bis 20. August) gesegelt. Damit erreichten Max Rieger, Marvin Frisch, Thomas Stemmer und Felix Diesch knapp das beste Saisonergebnis.

Ebenso unterschiedlich wie das Wetter – Sonne und Regen wechselten sich alle halbe Stunde ab, wie auch der Wind in manchem Rennen zwischen zwei und sechs Beaufort schwankte und erheblich drehte – waren die Tagesbilanzen der WYC-Segler. Mit vier zweiten und zwei dritten Plätzen war das Team ordentlich in die Regatta auf der Flensburger Förde gestartet.

Am Samstagabend standen sogar drei Laufsiege auf der Liste und der WYC rangierte an zweiter Stelle hinter dem Titelverteidiger, dem DTYC aus Tutzing. Beinahe alles klappte, die Seiten wurden richtig gewählt, beim Start war das WYC-Team den nötigen Tick vor den anderen und kam auch bei engen Bojenrundungen problemlos vorne durch.

Doch der Sonntag hatte es dann in sich. In keiner der verbleibenden vier Wettfahrten (insgesamt wurden 16 Flights gesegelt) konnte das Team sein Können aufs Wasser bringen. Was tags zuvor so flockig lief, funktionierte nicht mehr. Einmal wurde der Start verpatzt, einmal zu früh in die Mitte gewendet, einmal fehlte der Speed trotz eines guten Starts. „Heute war der Wurm drin“, resümierte Team-Senior Thomas Stemmer. Bei engen Situationen musste der WYC anderen Booten das

Wegerecht gewähren und hinter diesen passieren. „Nirgends war mehr eine Lücke, um noch irgendwie durch zu kommen.“ Nach vier mehr oder weniger in den Sand gesetzten Wettfahrten fand sich das Team am Schluss auf Rang sieben wieder.

„Insgesamt sind wir schon gut gesegelt. Die Manöver haben geklappt und der Speed war gut“, sagte Stemmer. „Das Training am Donnerstag auf der Flensburger Förde war sehr sinnvoll. Wir sind ausgeschlafen in den Event gestartet“, blickt Steuermann Max Rieger auf die diesmal frühere Anreise zurück. „Warum wir in der vorletzten Wettfahrt so langsam waren, konnten wir uns nicht erklären. Wir haben alles probiert“, so Rieger.

Gewonnen hat den Event der Berliner VSaW mit einem Punkt Vorsprung auf den NRV aus Hamburg und dem Vorjahresmeister DTYC.

Max Rieger, Felix Diesch, Marvin Frisch und Thomas Stemmer segelten beim Bundesliga-Event in Glücksburg auf Rang sieben. Foto © Sven Jürgensen



Doppelsieg für den WYC bei der Battle 2017

Häfler J70-Teams auf den Plätzen 1,2 und 7

Seit vier Jahren gibt es die Bodenseemeisterschaft „Lake Constance Battle“ für die seit 2013 an diesem Revier propagierte Einheitsklasse J70 – und zum dritten Mal geht der Sieg an den Württembergischen Yacht-Club. Auf Rang eins der Jahreswertung – für die das Schiff, nicht die Mannschaft gewertet wird – liegt die MOTHERSHIP des WYC, auf Rang zwei die JAI der Familie Mehlig aus dem WYC. Mit Rang sieben für die LED ZEPPELIN, ein Clubschiff des WYC – wird das Ergebnis komplettiert.

58 Boote, von Berlin bis zum Bielersee, waren dieses Jahr in der Gesamtwertung. Fünf Regattaserien, die Battles Vol.1 bis Vol.5, mit insgesamt 46 Wettfahrten wurden gesegelt, bei denen jeweils zwischen 25 und 40 Boote am Start waren. Am 7. und 8. Oktober waren zur finalen Serie 27 Mannschaften beim SMC Überlingen zu Gast und segelten neun Wettfahrten. Den Sieg dort holten sich die Schweizer um Mathias Bermejo vom Segel Club Tribtschenhorn (Luzern, in der Jahreswertung damit auf Rang sechs) vor der MOTHERSHIP des WYC, auf der diesmal Conrad Rebholz, Felix Diesch, Ellen Bauer und Caro Gross segelten. Die gemischte Crew sicherte mit dem Überlinger Ergebnis den Gesamtsieg der MOTHERSHIP mit 143 Punkten. „Souveräner Vorsprung, tolle Leistung“, freute sich Klaus Diesch, Bundesliga-Teammanager des WYC (die Liga wird auch auf J70-Yachten gesegelt) über den Erfolg. Die MOTHERSHIP segelte in der Saison 2017 immer aufs Podium: In Lindau Platz zwei, Siege in Friedrichshafen und Bregenz, Platz drei in Kreuzlingen und zum Abschluss noch einmal Rang zwei in Überlingen.

Auf der JAI holten Dennis und Kevin Mehlig mit Marvin Frisch und Patrick Egger Rang drei in Überlingen – und verbesserten damit das Jahresergebnis dieser Yacht auf

Rang zwei mit 128 Punkten! Dritte in der Gesamtwertung wurden die Segler vom schweizerischen Regattaclub Bodensee (117 Punkte) vor der ROXY des BYC Überlingen. Platz sieben ging an die LED ZEPPELIN des WYC, die zum Finale nicht am Start war, aber aus den vier Serien zuvor bereits 85 Punkte geholt hatte.

„Das ist eine super Leistung unser Segler – und dies mit wechselnden Mannschaften. Das zeigt, wie breit unser J70-Team aufgestellt ist“, kommentierte Oswald Freivogel freudig das Ergebnis der Bodensee-Meisterschaft. „Es war damals die richtige Entscheidung, auf die J70 als Einheitsklasse zu setzen.“



Doppelsieg für die Boote des Württembergischen Yacht-Clubs bei der Bodenseemeisterschaft der J70, der „Lake Constance Battle 2017“: Mit Spitzenergebnissen sicherten auch bei der finalen Regattaserie in Überlingen (von links) Marvin Frisch, Conrad Rebholz, Ellen Bauer, Caro Gross, dahinter Felix Diesch, Patrick Egger und Kevin Mehlig (nicht auf dem Bild Dennis Mehlig) den Doppelerfolg für den WYC. Foto © Mehlig/WYC



Welle, Wind und Wolken Anfang Juli bei der vierten J70-Battle in Kreuzlingen. Foto © Claudia Somm

Top-10-Plätze in Kreuzlingen

39 Boote waren Anfang Juli bei der vierten Battle beim YC Kreuzlingen. Während zwei Schweizer Teams (mit den Steuerleuten Alain Stettler und Stefan Seger vom RC Oberhofen) offenbar den Heimvorteil nutzen konnten und auf die beiden ersten Plätze segelten, kam die MOTHERSHIP des WYC mit Max Rieger, Elisabeth Kröss, Linus Brugger und Klaus Diesch auf Rang drei – und verteidigte so die Führung in der Battle-Jahreswertung. Elf Wettfahrten wurden bei 15 bis 20 Knoten Wind und überwiegend Kaiserwetter gesegelt. Auf Rang fünf segelte die JAI mit Dennis und Kevin Mehlig, Yannick Hafner und Christian Severens. Die LED ZEPPELIN mit Marvin Frisch, Nick und Tim Federspiel sowie Lukas Ammon kam auf Rang zehn.